

aHUS Awareness Tag am 24. September: United in Advocacy – Gemeinsam für mehr aHUS Bewusstsein

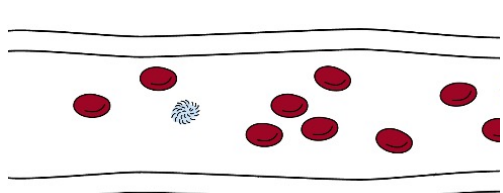
atypisches Hämolytisch-Urämisches Syndrom (aHUS) – eine sehr seltene Erkrankung

Was ist aHUS?

aHUS ist eine sehr seltene Erkrankung. Bei den Betroffenen entstehen Blutgerinnsel im ganzen Körper, die vor allem die kleinen Gefäße verstopfen und die Durchblutung lebenswichtiger Organe beeinträchtigen können.

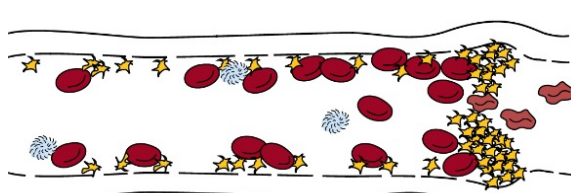
Gesundes Blutgefäß:

Das Blut kann ungehindert fließen.



Verletztes Blutgefäß:

Das bei aHUS ständig aktive Komplementsystem (ein Teil des Immunsystems) verletzt die Blutgefäße und es kommt zu deren Verstopfung.



Wer ist betroffen?

aHUS kann jederzeit auftreten: in den ersten Lebensmonaten, bei Kindern, Jugendlichen, oder im Erwachsenenalter. Bei Kindern tritt die Erkrankung geschlechtsunabhängig auf. Im Erwachsenenalter sind Frauen häufiger als Männer betroffen.

1

von 500.000
Menschen betroffen

Weniger als 1 von 500.000 Menschen ist von aHUS betroffen.

Wie entsteht aHUS?

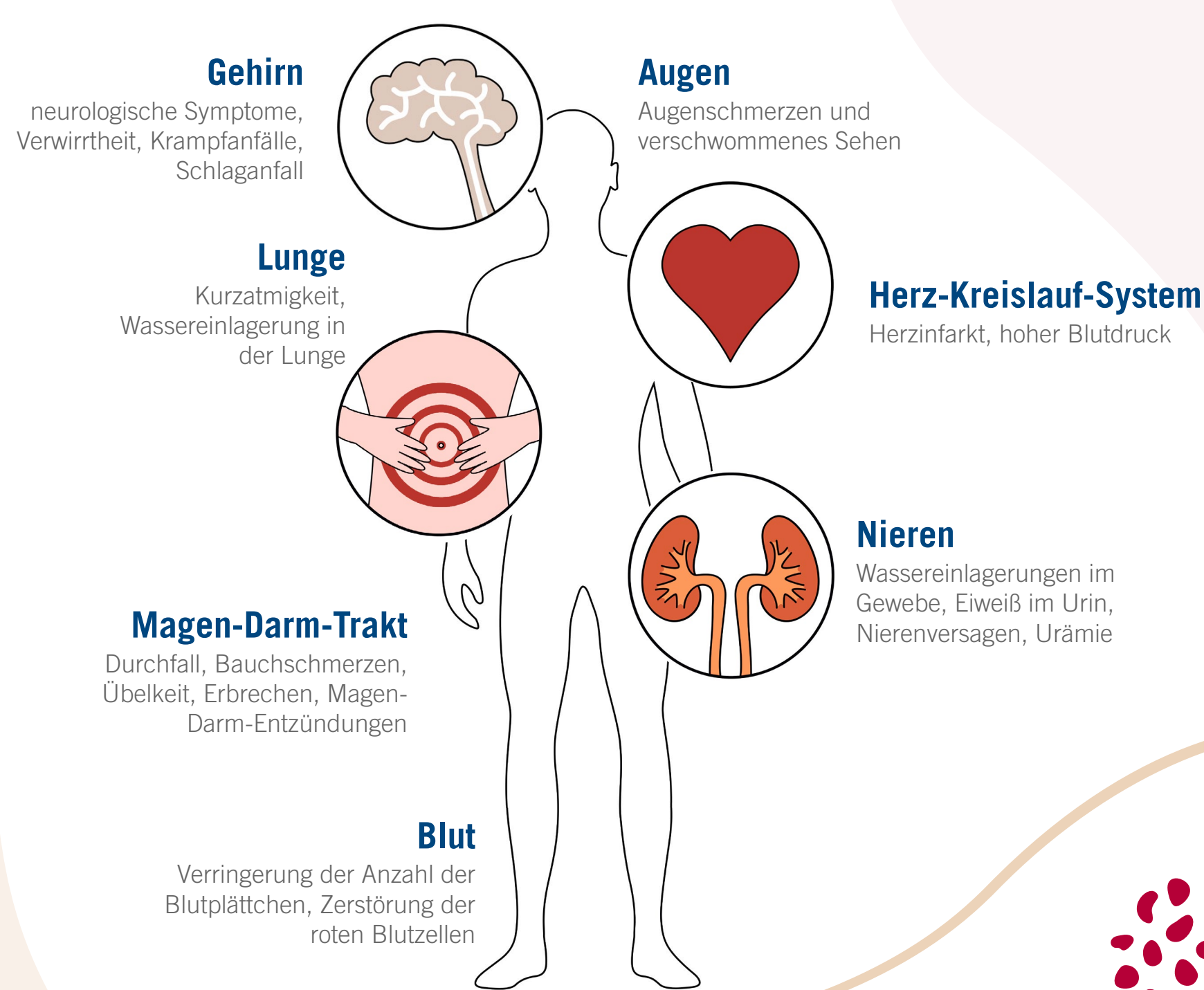
Das Komplementsystem ist als Teil unseres Immunsystems ein wichtiger Schutzschild gegen Krankheitserreger. Bei aHUS sind die Prozesse des Komplementsystems genetisch bedingt fehlreguliert. Die Folge: Das Komplementsystem ist unkontrolliert aktiv und richtet sich gegen den eigenen Körper.

Was sind auslösende Ereignisse?

aHUS liegt meist eine genetische Veranlagung zugrunde. Daneben gibt es unterschiedlichste Ereignisse, die die Erkrankung auslösen oder verschlimmern können. Solche „Trigger“ sind z. B. bestimmte Krankheiten oder Medikamente, Transplantation und Schwangerschaft.

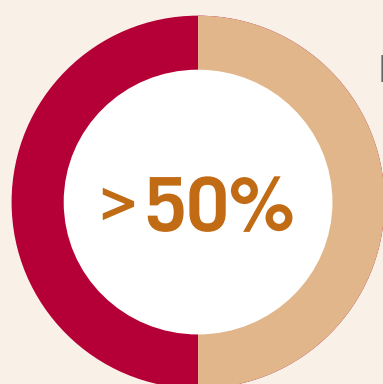
Was sind die Symptome?

Die Symptome von aHUS sind vielseitig und nicht immer eindeutig. Sie können plötzlich und gravierend auftreten oder langsam voranschreiten. Manchmal sind Patienten über einen längeren Zeitraum beschwerdefrei.



Was sind die Folgen?

Nierenschäden, Organversagen, Herzschwäche, Schlaganfall – die Folgen von aHUS können weitreichend und lebensbedrohlich sein.



Bei etwa jedem zweiten Patienten führt aHUS unbehandelt in kürzester Zeit zu einem Nierenversagen, so dass eine Dialyse notwendig wird.

Wie erfolgt die Diagnose?

Aufgrund der unterschiedlichen Symptome ist es für Ärzte schwierig, aHUS zu erkennen. Eine frühe Diagnose ist jedoch essentiell, um mit einer passenden Therapie frühzeitig zu starten. Eine Reihe von Tests und spezieller Laboruntersuchungen ermöglichen die Diagnose. Im Verdachtsfall sollten die roten Blutkörperchen und Blutplättchen sowie die Nierenwerte bestimmt werden.

Wie wird behandelt?

aHUS macht sich bei Patienten unterschiedlich bemerkbar, so dass es eines individuellen Therapieplans bedarf. Ziel der Behandlung ist es, die Symptome abzuschwächen und das Komplementsystem ins Gleichgewicht zu bringen. So können spezifische Medikamente notwendig sein, die die übermäßige Aktivität des Komplementsystems zielgerichtet blockieren, sowie Plasmaintfusionen oder der Austausch von Blutplasma. Kommt es zu einem Nierenversagen, hilft nur eine Dialyse oder gar eine Nierentransplantation.

Wo gibt es Hilfe?

Neben dem behandelnden Arzt sind auf aHUS oder seltene Erkrankungen spezialisierte Selbsthilfegruppen oder Verbände wichtige Anlaufstellen für Betroffene und deren Angehörige. Hierzu zählt die MPGN und aHUS Selbsthilfe.

Mehr unter
www.alexion.de
www.ahus-selbsthilfe.de



Eine Aktion von Alexion in Kooperation mit der MPGN und aHUS Selbsthilfe.

ALEXION
AstraZeneca Rare Disease